

Zürcher Forum der Religionen

Jahresbericht 2020



EINLEITUNG

Das Zürcher Forum der Religionen (nachstehend auch: ZFR) ist ein Zusammenschluss religiöser Gemeinschaften und staatlicher Stellen im Kanton Zürich und versteht sich als Plattform für die Diskussion von gesellschaftlichen Fragen mit religiöser Thematik. Es setzt sich für den interreligiösen Dialog wie auch für den Austausch zwischen religiösen und staatlichen Institutionen ein.

Als neutraler Ansprechpartner fördert das ZFR das Verständnis für die Vielfalt gelebter Religions-traditionen in der Öffentlichkeit und will einen sachlichen, offenen und respektvollen Dialog ermöglichen. Es tut dies mittels folgender Aktivitäten und Angebote:

- Informations-, Besuchs- und Bildungsveranstaltungen zu religiösen Themen
- Interreligiöse Begegnungen und Feiern
- Veranstaltungen zur Vernetzung von Religionsverantwortlichen
- Vermittlung und Beratung bei Fragen im Zusammenhang mit religiösen Themen.

Der Jahresbericht bietet einen Überblick über die im Jahr 2020 realisierten Projekte und Aktivitäten des ZFR. Zudem werden Veränderungen und Neuigkeiten hinsichtlich der Vereinsorganisation und -arbeit präsentiert.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Die Corona-Pandemie brachte 2020 auch für das Zürcher Forum der Religionen neue Herausforderungen mit sich und verursachte einen erheblichen organisatorischen Mehraufwand. Für alle Veranstaltungen musste ein Schutzkonzept ausgearbeitet und eine Anmeldepflicht eingeführt werden, damit das Contact Tracing gewährleistet werden konnte. Aufgrund der Schutzkonzepte war nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmender möglich, die abhängig von der jeweiligen Raumgrösse des Veranstaltungsortes war. Das Interesse an den Veranstaltungen war so gross, dass Wartelisten geführt werden mussten.

Auch die Planungssicherheit wurde durch die Pandemie eingeschränkt. Die Veranstaltungsreihe «Hochzeiten» musste vom Frühsommer in die Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien verschoben und auf den zweiten interreligiösen Rundgang musste trotz Verschiebedatum im Herbst ganz verzichtet werden. Auch die Schlussveranstaltung der «Woche der Religionen», das «Mosaik der

Religionen», konnte nicht stattfinden. Aufgrund der aktuellen epidemiologischen Lage wurden die beiden Veranstaltungen jeweils kurzfristig abgesagt, was ebenfalls mit einem organisatorischen Mehraufwand verbunden war.

Veranstaltungsreihe «Hochzeiten»

Die Veranstaltungsreihe «Hochzeiten» bildete nach «Lebensanfang» und «Übergangsriten» den dritten Teil des auf vier Jahre angelegten Veranstaltungszyklus «Lebensstationen». Dieser Zyklus nimmt Rituale zu spezifischen Momenten des Übergangs und der Transformation im Leben von Angehörigen verschiedener Religionstraditionen in den Blick.

Wie bei den Veranstaltungsreihen der vergangenen Jahre fanden die Anlässe der «Hochzeiten»-Reihe in den Räumlichkeiten der jeweiligen Religionsgemeinschaften statt, und die Vermittlung der Inhalte erfolgte durch Betreuungspersonen aus den Gemeinschaften. Dieses niederschwellige Angebot ermöglichte es dem Publikum, Aspekte aus dem religiösen Leben der Gemeinschaften vor Ort anschaulich mitzuerleben und persönliche Kontakte zu deren Mitgliedern zu knüpfen.

Die Reihe «Hochzeiten» bot die Gelegenheit, an fünf Abenden bei verschiedenen Religionsgemeinschaften die jeweiligen Trauungsrituale und Hochzeitsfeste kennenzulernen.

Die Veranstaltungen im Überblick:

Gemeinschaft und Veranstaltungstitel	Datum & Ort
Christentum: Kronen für Braut und Bräutigam. Vermählungsrituale im orthodoxen Christentum	26. August 2020, 19.00 Uhr Serbisch-orthodoxe Kirche «Maria Entschlafen»
Judentum: Gemeinsam unter dem Baldachin. Hochzeitsbräuche im Judentum	1. September 2020, 19.00 Uhr Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ)
Hinduismus: Verbunden im Zeichen der Sterne. Partnervermittlung und Eheschliessung in der hinduistischen Tradition	9. September 2020, 19.00 Uhr Sri-Sivasubramaniam-Tempel
Islam: Zuneigung und Barmherzigkeit. Der Ehebund gemäss muslimischer Tradition	22. September 2020, 19.00 Uhr Iman-Zentrum, Islamische Gemeinschaft Volketswil Zürich (IGVZ)
Buddhismus: Vermählte und ihre Beschützer. Hochzeitsrituale im tibetischen Buddhismus	1. Oktober 2020, 19.30 Uhr Kulturzentrum Songtsen House

Am 26. August 2020 begann die Veranstaltungsreihe «Hochzeiten» mit einem Abend unter dem Titel «Kronen für Braut und Bräutigam» in der glanzvollen Kirche «Maria Entschlafen» in Schwamendingen, wo regelmässig Ehen nach serbisch-orthodoxer Tradition geschlossen werden. Ein Priester oder der Bischof führt jeweils eine solche Trauung der Paare durch und setzt ihnen zur Segnung goldene Kronen auf. Sie symbolisieren die Ewigkeit der Liebe. Der Einladung zum ausgebuchten Anlass folgten 50 Gäste. Die Erzpriester Branimir Petkovic und Miroslav Simijonovic teilten sich ihre Ausführungen auf mit dem aus Wien angereisten Andrej Čilerdžić, dem Bischof der serbisch-orthodoxen Diözese Österreich-Schweiz-Italien. Sie erzählten von den Vorbereitungen für eine orthodoxe Eheschliessung und den

Gesprächen, welche sie mit den Verlobten führen. Anwesend war ein junges Paar, welches wenige Tage vor seiner interkonfessionellen Hochzeit stand und von seinen Hochzeitsvorbereitungen berichtete. Wie alle Migrationskirchen ist auch die serbisch-orthodoxe Kirche damit konfrontiert, dass die zweite und dritte Generation oft die serbische Sprache nicht mehr ausreichend beherrscht, um den Gottesdiensten folgen zu können. Deshalb ist es nun eine Voraussetzung für die hier tätigen Priester, sehr gut Deutsch zu sprechen. Die Abendveranstaltung wurde von einem Teil des Kirchenchors begleitet, welcher die Kirche mit wunderschönen orthodoxen Melodien erfüllte. Zum Schluss wurden die Teilnehmenden an einem reichhaltigen Buffet verköstigt, wo sie Gelegenheit zum Austausch hatten. Gleich zwei Radiobeiträge (*Gekrönte Brautleute*, Radio SRF2 «Blickpunkt Religion», und *Die serbisch-orthodoxe Hochzeit kennenlernen*, Radio SRF1 «Zwischenhalt») berichteten über die Veranstaltung.

Am 1. September 2020 wurden in der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) die rund 50 Anwesenden an der ausgebuchten Veranstaltung «Gemeinsam unter dem Baldachin. Hochzeitsbräuche im Judentum» von der Referentin Mirjam Treuhaft auf einen interessanten und unterhaltsamen Streifzug durch die Welt der traditionellen jüdischen Familie, des jüdischen Eheverständnisses und der jüdischen Hochzeit mitgenommen. Gleich zu Beginn erläuterte Treuhaft die Bedeutung der Familie im Judentum. Traditionellerweise werden die Kinder von den Eltern verheiratet. Die Eheleute lernen sich durch Vermittlung oder aber auch selbst kennen. Das gemeinsame Ziel eines Paares ist, ein jüdisches Haus, einen jüdischen Haushalt aufzubauen. Hochzeiten haben einen so hohen Stellenwert, dass sie nur im äussersten Notfall verschoben werden. Der Hochzeitstag ist fast wie ein kleiner Jom Kippur – ein Versöhnungs- und Freudentag. Die «verschleierte» Braut wird unter Gesang und Musik in die Synagoge geführt, wo der Bräutigam unter der Chuppa, dem Trauhimmel oder Traubaldachin, mit den anderen Männern auf die Braut wartet. Der Baldachin ist ein Zeichen dafür, dass der Himmel in diesem Moment offen ist. Zum Schluss der Trauzeremonie zertritt der Bräutigam ein Glas als Erinnerung an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem. Die Anwesenden rufen sich «Masel Tov!» zu, was frei übersetzt «Viel Glück!» bedeutet. Das Fest wird an einem anderen Ort meist ausgelassen und stimmungsvoll gefeiert. Mit Einblicken in einige persönliche Erlebnisse aus ihrem eigenen Familienleben sowie einer filmischen Dokumentation gab die Religionspädagogin Miriam Treuhaft einen facettenreichen Einblick in die Hochzeitsbräuche des Judentums.

Rund 60 Gäste waren am Mittwoch, 9. September 2020 in den Sri-Sivasubramaniam-Tempel in Adliswil gekommen, um an der Veranstaltung «Verbunden im Zeichen der Sterne» einen Einblick in hinduistische Hochzeitstraditionen zu erhalten. Der vedische Astrologe und Heiltherapeut Suthakar Parameswaran erklärte, wie Partnerhoroskope erstellt werden. Zumindest 70 Prozent, besser 85 Prozent der Eigenschaften und des Wesens der Ehepartner müssen übereinstimmen, damit eine Ehe gelingen könne. Während Parameswaran davon erzählte, was bei der Erstellung eines Partnerhoroskops für ihn als Astrologen zentral ist, eröffnete anschliessend Anuthigaa Varatharajan eine persönliche Perspektive. Die 29-jährige Schweizerin mit tamilischen Wurzeln lebt eine arrangierte Ehe. Mit strahlenden Augen erzählte sie von der ritualreichen Hochzeitszeremonie im Tempel von Adliswil im Jahr 2019. Die Hochzeit ist in der hinduistischen Tradition ein Fest der grossen und weitläufigen Familie. Bräutigam und Braut stehen am Tag ihrer Vermählung für Shiva und Shakti, die beiden göttlichen Pole des Männlichen und des Weiblichen, die wiederum über die Familie

hinausreichen, wie auch die Sterne, deren Kraft und Einfluss auf die Liebe der beiden die Astrologen zu ergründen suchen. Grundwerkzeuge fürs Erstellen des Horoskops seien die 9 Planeten, 27 Sterne und 12 Häuser, deren Stellung zueinander im Verhältnis zu Geburtszeit und Geburtsort der betroffenen Personen auf wichtige Konstellationen schliessen liessen, erklärte Suthakar Parameswaran. Werde dann noch «Sandimuhurtam», die günstige Zeit, berücksichtigt, die es für jegliche Handlungen gebe, so würden die Sterne gut stehen für das frisch vermählte Paar. Als sich der Klang von Glöckchen und intensiver Räucherstäbchen-Duft in die Erzählungen mischten, begann eine «Puja», ein Gottesdienst, zu dem auch einige Gläubige gekommen waren. Wiederum eröffnete sich eine neue Dimension im Sri-Sivasubramanar-Tempel in Adliswil, mitten im Industrieviertel an der Sihl, mitten in einer ehemaligen Fabrikationshalle. Bunte Säulen und Girlanden, kleine Altäre an allen Wänden, deren Kuppeln sich vor die Lüftungsrohre schieben, Götterstatuen, mit schönen Gewändern und Blütenblättern geschmückt. Als dürften die Gäste etwas von diesem Zauber mit auf den Weg nach Hause nehmen, gab es eine Box mit fein gewürzten Speisen für alle.

Am 22. September 2020 besuchten insgesamt 120 Personen die Veranstaltung «Zuneigung und Barmherzigkeit» im Iman-Zentrum in Volketswil. Die Architektur der grössten Moschee des Kantons Zürich ist luftig, die Atmosphäre ruhig und einladend. Die Infrastruktur von Beamer bis zu Soundsystem ist topmodern. Der Gastgeber Imam Kaser Alasaad erklärt zu Beginn, dass die Ehe aus islamischer Sicht als eine seelische, geistige und körperliche Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau verstanden wird. Er erläutert die spirituelle Bedeutung der Ehe und die seelsorgerliche und liturgische Rolle des Imams, wenn er das Brautpaar beim Ehevertrag mit einigen Versen aus dem heiligen Koran daran erinnert, dass es einen neuen Lebensabschnitt vor sich hat. Die wichtigsten Grundlagen einer Ehe sind: Liebe, Barmherzigkeit, Geborgenheit und Respekt. Der Glaube an Gott und die Liebe Gottes ist die Basis dieser Beziehung. Es wird im Islam empfohlen, dass man vor der Eheschliessung die Verlobung vollzieht. Die Verlobung gilt als Vorbereitung auf die Heirat. Die Frau und der Mann sollten sich gut kennenlernen. Beide sollen sich die Zeit nehmen, um sich für den besten Zeitpunkt für die Hochzeit zu entscheiden. Als Ergänzung zu Alasaads Erläuterungen geben rund zehn Personen einen Einblick in die vielfältigen Traditionen und Bräuche ihrer verschiedenen muslimischen Herkunftsländer. Sie berichten von ägyptischen, albanischen, indonesischen, kurdischen, pakistanischen, palästinensischen, sri-lankischen und türkischen Hochzeitsritualen. Somit wird eine wunderbare Palette von Eindrücken mit Kurzfilmen und Bildern geboten, die unterstreichen, wie vielfältig die Verlobung und die Eheschliessung in den verschiedenen muslimischen Ländern gefeiert werden. Am Schluss des Abends werden die Gäste vom Imam Kaser Alasaad und seinen vielen Helfern mit Corona-konform abgepackten Süßigkeiten und vielen neuen Erkenntnissen und schönen Erinnerungen verabschiedet.

Am 1. Oktober 2020 kamen 40 Interessierte im Songtsen House in Zürich zusammen, um am Anlass «Vermählte und ihre Beschützer» von der Gastgeberin Dechen Kaning mehr über Hochzeitsrituale im tibetischen Buddhismus zu erfahren. Nach tibetischer Tradition bestimmen die Eltern schon früh, mit wem sie ihr Kind vermählen werden. In einer Grossfamilie mit mehreren Söhnen suchen die Eltern eine Frau für den ältesten Sohn, der bei der Heirat zum Familienoberhaupt wird. Die Aufgabe der Ehefrau besteht darin, dass sie auch die anderen Familienmitglieder bewirbt und bei Bedarf ihre Schwiegereltern pflegt. Eine tibetische Frau heiratet nicht einen Mann, sondern gleich eine ganze Familie. Bevor die Heirat vermittelt wird, wird in einem buddhistischen Kloster ein Horoskop erstellt,

um sicherzustellen, dass das zukünftige Paar zusammenpasst. Die Hochzeitszeremonien fangen mitten in der Nacht an und können einige Stunden dauern. Anschliessend feiern das Brautpaar und die Gäste, die reich verzierte volkstümliche tibetische Kleidungsstücke tragen, die Vermählung über mehrere Tage hinweg. Traditionellerweise symbolisiert nicht ein Ring, dass eine Frau verheiratet ist, sondern eine farbenprächtige Schürze, die über dem Kleid getragen wird und bis unter die Knie reicht. Heute werden weniger abgesprochene Ehen geschlossen. Dennoch haben die Eltern ein Mitspracherecht, und das Horoskop ist immer noch von Bedeutung. Mit einem kurzen Film gewährt Dechen Kaning Einblick in eine tibetische Hochzeit in ihrer Verwandtschaft, die in Kanada stattfand. Zum Schluss werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit duftendem Chai und Corona-konform abgepackten tibetischen Süßigkeiten verabschiedet.

Fazit

Das Thema «Hochzeiten» stiess auf sehr grosses Interesse, und dies trotz der Pandemie-Situation. An den Veranstaltungen nahmen durchschnittlich über 55 Personen teil. Das Interesse war so gross, dass für fast jede Veranstaltung eine Warteliste geführt werden musste, aber dennoch nicht alle Interessierten teilnehmen konnten, da dies die Schutzkonzepte nicht erlaubten. Die Wertschätzung des Formats der Veranstaltungsreihe zeigte sich auch an den stets lebhaften Fragerunden. Der soziale Aspekt äusserte sich darin, dass die meisten Teilnehmenden jeweils noch lange am Ort verweilten, um sich auszutauschen, dies selbstverständlich unter Einhaltung der Schutzkonzepte. An jedem Abend setzte sich die Gruppe der Besucher und Besucherinnen neu zusammen. Das ZFR hat zu den einzelnen Veranstaltungen der Reihe auf seiner Internetseite Erlebnisberichte und visuelle Impressionen veröffentlicht.

Link zu den Erlebnisberichten:

www.forum-der-religionen.ch/veranstaltungen/impressionen-1

Visuelle Impressionen:



Rundgänge

Das Format des Synagogen-, Kirchen- und Moscheenrundgangs wurde 2020 zu einem interreligiösen Rundgang «Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» zusammengelegt, bei dem eine Moschee, eine Kirche und eine Synagoge besucht wurden. Ursprünglich waren zwei Rundgänge geplant, der erste im März 2020 und der zweite im April 2020. Aufgrund des Lockdowns im April wurde der zweite Rundgang auf Oktober 2020 verschoben. Dieser zweite Rundgang konnte jedoch auch im Oktober nicht durchgeführt werden, da es die aufgrund der damaligen Pandemie-Situation kurzfristig verschärften

Massnahmen nicht erlaubten. Der erste Rundgang war in kurzer Zeit ausgebucht und die Warteliste so lang, dass rund 30 Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten.

Interreligiöser Rundgang: Moscheen, Kirchen und Synagogen: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich

Am 3. März 2020 nahmen rund 70 Personen am ersten interreligiösen Rundgang teil, auf dem eine Moschee, eine Kirche und eine Synagoge besucht wurden. Der Rundgang begann in der Blauen Moschee, wo der Imam Serif Serifi und der Präsident des Moscheevereins Murat Ergül die Gäste willkommen hiessen. Der Imam erzählte von seinem Werdegang und der Präsident von der Entstehung des Gebäudes, das 1904 ursprünglich als Handwerkerhaus gebaut worden war. Der Verein kaufte es 1994 mit privaten Mitteln und gestaltete es zu einer Moschee um. Der Präsident erklärte auch, was zur Grundausstattung einer Moschee gehört und dass die auf Arabisch «Jami» genannte Moschee einen Versammlungsraum bezeichnet.

Ein kurzer Spaziergang führte zur serbisch-orthodoxen Kirche «Heilige Dreifaltigkeit». Dort wurden die Gäste von Erzpriester Branimir Petkovic und auch von Andrej Čilerdžić, Bischof der serbisch-orthodoxen Diözese Österreich-Schweiz-Italien, der gerade in Zürich weilte, empfangen. Dieser übernahm das Wort, erzählte von der Geschichte der Orthodoxie und beglückwünschte das ZFR für sein Engagement und die Teilnehmenden für ihr Interesse am interreligiösen Dialog. Er betonte die Bedeutung des mittleren Tors in der Ikonostase, der Bilderwand, die Gemeinderaum und Altarraum trennt. Geschlossen symbolisiert dieses Tor den Stein vor dem Grab Jesu. Wird es geöffnet, wiederholt sich symbolisch die Auferstehung. Dann verfolgten die Gäste für eine kurze Zeit die Zelebrierung der Messe inklusive der von Niederwerfungen begleiteten Gebete und des Schwingens des Weihrauchgefässes.

Anschliessend führte ein weiterer Spaziergang zur Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadasch. Rabbiner Ruven Bar Ephraïm berichtete dort über die verschiedenen Strömungen im Judentum und erklärte unter anderem den Begriff der Synagoge als Haus, wo sich die Gemeinde versammelt. Zum krönenden Abschluss seiner Ausführungen öffnete er den Toraschrein, rollte eine Torarolle aus und las einen Abschnitt daraus vor, so dass die Gäste den Klang der melodiosen Rezitation erleben konnten. Ein Apéro gab Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen und rundete den facettenreichen und stimmigen Abend ab, für den sich viele Gäste bei den Vertreterinnen des ZFR und den Referierenden persönlich bedankten.

Woche der Religionen

In der ersten Novemberwoche findet seit dem Jahr 2006 in der ganzen Schweiz die «Woche der Religionen» (WdR) statt. Sie bietet Raum für Begegnungen und Diskussionen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit und vielfältige Anstösse für am interreligiösen Dialog interessierte Personen. Dadurch vertieft die WdR das Verständnis für eine religiös vielfältige Gesellschaft.

Im Raum Zürich koordiniert das ZFR seit Beginn die Veranstaltungen der WdR. Darüber hinaus tritt es als Organisator der Abschlussveranstaltung der WdR in Zürich auf, die bis 2017 «Gebet der Religionen» hiess und 2018 zum «Mosaik der Religionen» umbenannt und neu konzipiert wurde.

Aufgrund der Pandemie wurden in diesem Jahr einige Veranstaltungen abgesagt oder nur online durchgeführt.

Die Veranstaltungen im Überblick:



Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation können sich jederzeit kurzfristige Änderungen im Programm ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb vorab auf der Website der jeweiligen Veranstalter*innen (Links unterhalb des Veranstaltungs-

Programm Woche der Religionen 2020

- Sonntag, 8. November 2020**
 19.30 – 22.00 Uhr
 Israelische Cullturgemeinde ICZ
 Aicha Johar und die Familie Lo Mantos sind zum Islam konvertiert und werden von Filmemacher David Vogel bei ihrem Ankommen in der neuen Religion begleitet. Dabei sieht sich dieser unerwartet mit seinem eigenen Weg aus dem orthodoxen Judentum konfrontiert. Ein Dokumentarfilm von und mit David Vogel.
 www.seret.ch
- Montag, 9. November 2020**
 18.30 – 20.30 Uhr
 Fernsehstudio Leutschenbach
 Fernsehstrasse 1-4, 8052 Zürich
 (Tram 11/12 bis Fernsehstudio)
 www.agck-zh.ch
- Dienstag, 10. November 2020**
 19.00 – 20.30 Uhr
 Reformierte Kirche Saathen
 Saal des Kirchenzentrums
 Saathenstrasse 240, 8050 Zürich
 (Bus 61/62 bis Saathenstrasse)
 www.reformiert-zuerich.ch/kirchenkreis-12
- Mittwoch, 11. November 2020**
 19.00 – 21.00 Uhr
 Jüdisch-liberale Gemeinde Or Chadash
 Hallwylstrasse 78, 8004 Zürich
 (Tram 9/14 bis Bahnhof Wiedikon)
 www.jlg.ch
- Donnerstag, 12. November 2020**
 18.30 – 20.30 Uhr
 Krishna-Tempel
 Bergstrasse 54, 8032 Zürich
 (Tram 5/6 bis Kirche Flumten oder Bus 33 bis Holzstrasse)
 www.krishna.ch
- Donnerstag, 12. November 2020**
 19.00 – 22.00 Uhr
 St. Anna-Kapelle
 St. Annagasse 11, 8001 Zürich
 (Tram 6/7/11/13 bis Rennweg)
 www.stiftung-eg.ch/programm
- Freitag, 13. November 2020**
 18.30 – 21.00 Uhr
 Brahma Kumaris Association
 Regensbergstrasse 240, 8050 Zürich
 (Bus 61/62 bis Oberwiesenstrasse)
 www.brahmakumaris.ch/events/category/zurich-de/
- Sonntag, 15. November 2020**
 16.00 – ca. 20.00 Uhr
 Paulus-Akademie
 Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich
 (Tram 4/8 oder Bus 33 bis Schindli)
 Eine Kooperation des Zürcher Forums der Religionen mit «Faiths in Tunes», dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) und der Paulus-Akademie.
 www.forum-der-religionen.ch

- Freitag, 13. November 2020**
 18.30 – 21.00 Uhr
 Brahma Kumaris Association
 Regensbergstrasse 240, 8050 Zürich
 (Bus 61/62 bis Oberwiesenstrasse)
 www.brahmakumaris.ch/events/category/zurich-de/
- Sonntag, 14. November 2020**
 ab 17.00 Uhr
 Sports@Night
 für Schüler*innen ab 8 Jahren bis Oberstufe
 Sports@Night soll den Austausch von Schulhäusern und Schülern mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund fördern. Tritt mit deinen Kolleg*innen (pro Team 7 bis max. 10 Spieler*innen) in verschiedenen Sportarten gegen andere Teams an. Eine Kooperation des Quartiertreffs Engle mit dem Schulhaus Gabler, der Schule Noam und dem Handballclub Albis Foxes.
 www.quartiertreff.ch/index.php/aktuelle-kindereingabe.html
- Sonntag, 15. November 2020**
 16.00 – ca. 20.00 Uhr
 Paulus-Akademie
 Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich
 (Tram 4/8 oder Bus 33 bis Schindli)
 Eine Kooperation des Zürcher Forums der Religionen mit «Faiths in Tunes», dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) und der Paulus-Akademie.
 www.forum-der-religionen.ch
- Freitag, 13. November 2020**
 18.30 – 21.00 Uhr
 Brahma Kumaris Association
 Regensbergstrasse 240, 8050 Zürich
 (Bus 61/62 bis Oberwiesenstrasse)
 www.brahmakumaris.ch/events/category/zurich-de/
- Sonntag, 14. November 2020**
 ab 17.00 Uhr
 Sports@Night
 für Schüler*innen ab 8 Jahren bis Oberstufe
 Sports@Night soll den Austausch von Schulhäusern und Schülern mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund fördern. Tritt mit deinen Kolleg*innen (pro Team 7 bis max. 10 Spieler*innen) in verschiedenen Sportarten gegen andere Teams an. Eine Kooperation des Quartiertreffs Engle mit dem Schulhaus Gabler, der Schule Noam und dem Handballclub Albis Foxes.
 www.quartiertreff.ch/index.php/aktuelle-kindereingabe.html
- Sonntag, 15. November 2020**
 16.00 – ca. 20.00 Uhr
 Paulus-Akademie
 Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich
 (Tram 4/8 oder Bus 33 bis Schindli)
 Eine Kooperation des Zürcher Forums der Religionen mit «Faiths in Tunes», dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) und der Paulus-Akademie.
 www.forum-der-religionen.ch

8. – 15. November 2020

- Freitag, 13. November 2020**
 18.30 – 21.00 Uhr
 Brahma Kumaris Association
 Regensbergstrasse 240, 8050 Zürich
 (Bus 61/62 bis Oberwiesenstrasse)
 www.brahmakumaris.ch/events/category/zurich-de/
- Sonntag, 14. November 2020**
 ab 17.00 Uhr
 Sports@Night
 für Schüler*innen ab 8 Jahren bis Oberstufe
 Sports@Night soll den Austausch von Schulhäusern und Schülern mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund fördern. Tritt mit deinen Kolleg*innen (pro Team 7 bis max. 10 Spieler*innen) in verschiedenen Sportarten gegen andere Teams an. Eine Kooperation des Quartiertreffs Engle mit dem Schulhaus Gabler, der Schule Noam und dem Handballclub Albis Foxes.
 www.quartiertreff.ch/index.php/aktuelle-kindereingabe.html
- Sonntag, 15. November 2020**
 16.00 – ca. 20.00 Uhr
 Paulus-Akademie
 Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich
 (Tram 4/8 oder Bus 33 bis Schindli)
 Eine Kooperation des Zürcher Forums der Religionen mit «Faiths in Tunes», dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) und der Paulus-Akademie.
 www.forum-der-religionen.ch

- Sonntag, 8. November 2020**
 19.30 – 22.00 Uhr
 Israelische Cullturgemeinde ICZ
 Aicha Johar und die Familie Lo Mantos sind zum Islam konvertiert und werden von Filmemacher David Vogel bei ihrem Ankommen in der neuen Religion begleitet. Dabei sieht sich dieser unerwartet mit seinem eigenen Weg aus dem orthodoxen Judentum konfrontiert. Ein Dokumentarfilm von und mit David Vogel.
 www.seret.ch
- Montag, 9. November 2020**
 18.30 – 20.30 Uhr
 Fernsehstudio Leutschenbach
 Fernsehstrasse 1-4, 8052 Zürich
 (Tram 11/12 bis Fernsehstudio)
 www.agck-zh.ch
- Dienstag, 10. November 2020**
 19.00 – 20.30 Uhr
 Reformierte Kirche Saathen
 Saal des Kirchenzentrums
 Saathenstrasse 240, 8050 Zürich
 (Bus 61/62 bis Saathenstrasse)
 www.reformiert-zuerich.ch/kirchenkreis-12
- Mittwoch, 11. November 2020**
 19.00 – 21.00 Uhr
 Jüdisch-liberale Gemeinde Or Chadash
 Hallwylstrasse 78, 8004 Zürich
 (Tram 9/14 bis Bahnhof Wiedikon)
 www.jlg.ch
- Donnerstag, 12. November 2020**
 18.30 – 20.30 Uhr
 Krishna-Tempel
 Bergstrasse 54, 8032 Zürich
 (Tram 5/6 bis Kirche Flumten oder Bus 33 bis Holzstrasse)
 www.krishna.ch
- Donnerstag, 12. November 2020**
 19.00 – 22.00 Uhr
 St. Anna-Kapelle
 St. Annagasse 11, 8001 Zürich
 (Tram 6/7/11/13 bis Rennweg)
 www.stiftung-eg.ch/programm

Aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie musste darauf verzichtet werden, die Filmvorführung und das Gespräch mit dem Filmmacher David Vogel vor Ort durchzuführen. Stattdessen wurde den Teilnehmenden der Veranstaltung der Film online zur Verfügung gestellt, und das Gespräch mit David Vogel am Sonntagabend, 8. November 2020 fand per Video-Telefonie-Dienst statt. Dem spannenden Gespräch folgten 82 Teilnehmende, die sich mit eigenen Fragen in die Diskussion einbringen konnten. Im Film «Shalom Allah» begleitet der Filmmacher David Vogel vier Protagonisten und Protagonistinnen, welche alle zum Islam konvertiert sind. Während dieser Zeit beschäftigt er sich selbst mit seinen eigenen jüdischen Wurzeln und seiner – wie er selbst sagt – «De-Konversion», also dem Verlassen seiner Religion. Im Gespräch mit David Vogel wurden drei Punkte hervorgehoben: Erstens ist «Shalom Allah» ein Film über Konversion und nicht über den Islam als Religion per se. Zweitens handelt der Film von Menschen, die den Islam für sich gefunden haben. Dargestellt werden die Zeit «in der neuen Religion», die Reflexion über die Beweggründe zur Konversion, die euphorische Phase nach dem Religionswechsel sowie das «Ankommen» in der Religion, was Vogel mit «Einmitten» bezeichnet. Drittens ist Religion dynamisch. Menschen fühlen sich von einer Religion angezogen oder, wie im Fall des Filmmachers, abgestossen. In diesem Spannungsfeld leben die Menschen in unseren Gesellschaften. Der Film und das Gespräch mit dem Regisseur lieferten somit sehr anregende und auch ganz grundsätzliche Gedankenanstösse zum Thema der religiösen Identität und zeigten auf, dass die religiöse Biographie jedes Individuums ein dynamischer Prozess ist.

Am Montag, 9. November 2020 folgten etwa 15 Personen der Einladung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGCK Zürich) zur Veranstaltung mit dem Titel «Religion im Fernsehen». Es wäre eine Führung durch das Fernsehstudio Zürich Leutschenbach vorgesehen gewesen, aber SRF sagte bereits Ende September alle Führungen bis Jahresende ab, so dass die AGCK Zürich die Veranstaltung unter dem Titel «Religion in Radio und Fernsehen» in den Räumlichkeiten der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich abhielt. Bettina Lichtler, die Präsidentin der AGCK Zürich, führte durch den Abend mit zwei Medienschaffenden, die in Radio und Fernsehen Religionssendungen moderieren und produzieren. Christine Stark, Redaktorin bei SRF für den Themenbereich Religion, und Stefanos Athanasiou, Redaktor und Moderator bei Radio Maria, gaben Einblick in ihre Arbeit. Christine Stark erklärte, dass das Thema Religion zum Auftrag der öffentlich-rechtlichen Organisation SRG gehört. Stefanos Athanasiou, der für den privaten römisch-katholischen Radiosender arbeitet, ist nicht nur Moderator, sondern auch Pfarrer. Athanasiou stellte fest, dass gerade mit der Pandemie die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer von Radio Maria gestiegen sei. Dies führte Lichtler zur Frage, ob Fernsehen und Radio in psychischen Krisen Helfer seien. Athanasiou bejahte dies, denn er und sein Team bieten ein pastorales Sorgentelefon an. Christine Stark stellte fest, dass Religionssendungen ganz allgemein der Kirche ein positives Image verliehen; allerdings sei es bei der Benennung und Kennzeichnung derselben sehr wichtig, auf Klarheit und Transparenz zu setzen, um ein Publikum anzuziehen. Leider wurde gerade diese Forderung nach Übereinstimmung von Betitelungen und entsprechendem Inhalt in Bezug auf den Anlass selbst nicht erfüllt, denn anders als der Titel annehmen liess, lag der inhaltliche Fokus des Gesprächs nicht auf Sendungen zu Religion, sondern auf Sendungen zu christlichen Glaubenstraditionen. Stark schloss denn auch das Gespräch mit der Einladung, die Gefässe für Religionssendungen zu öffnen und auch anderen Religionstraditionen Platz zu geben.

Was denken Gläubige aus Christentum, Islam und Buddhismus über Jenseits und Reinkarnation, und was sagt die Naturwissenschaft dazu? Zu diesen Fragen hätten die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung am 10. November 2020 mit dem Imam Fahredin Bunjaku, dem Pfarrer Jiri Dvoracek und der Biologin Selina Knöpfli unter der Moderation des Redaktors Norbert Bischofberger diskutieren sollen. Der Kirchenkreis 12 entschied sich jedoch aufgrund der Pandemie-Situation, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen.

Zu einer musikalischen Reise durch die jüdische Liturgie waren die Teilnehmenden Corona-bedingt nicht in die Synagoge, sondern auf dem YouTube-Kanal der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadasch eingeladen. Von dort aus brachte das Internet den Anlass am Mittwoch, 11. November 2020 um 19 Uhr auf knapp 30 Computer und Bildschirme. Die Mitreisenden konnten also zuhause bleiben und dennoch in zweifacher Hinsicht unterwegs sein. Einerseits reisten sie durch die Zeit zum jüdischen synagogalen Liedgut aus verschiedenen Epochen, beginnend in früheren Jahrhunderten über die Neuentwicklungen des 19. Jahrhunderts, die vor allem mit dem Berliner Komponisten Louis Lewandowski verknüpft sind, bis zu Anklängen an die Populärmusik der Gegenwart. Andererseits führte die Reise durch die Liturgie des Schabbats, zu Jahreszeiten und Festen. Als Reiseleiter fungierte Rabbiner Ruven Bar Ephraïm, der nicht nur mit kurzen Bemerkungen musikhistorische, liturgische und biblische Bezüge herstellte, sondern die meisten Gesänge auch selbst vortrug. Omer Nevo, der Kantor der Gemeinde, begleitete ihn dabei am Keyboard oder an der Gitarre und fungierte auch als Mit- oder Antwortsänger. Nach dem abrahamitischen Segen als letztem Gesang endete die Videoübertragung, und der Zuhörer blieb allein in der stillen eigenen Wohnung, in der noch lange die eine oder andere Melodie des Abends nachklang.

Im Gemeinschaftszentrum Hottingen kamen am 12. November 2020 rund 40 Personen zusammen, um das 40-jährige Bestehen des Krishna-Tempels in Zürich zu würdigen. Der Abend begann mit einem kurzen mit Bildern illustrierten historischen Rückblick durch den Tempelleiter Krishna Premarupa Dasa und einer Feuerzeremonie, die mit Gesängen und Klängen begleitet wurde. Anschliessend startete die von der Theologin und ZFR-Delegierten Veronika Jehle moderierte Podiumsdiskussion mit vier Gästen, die alle aus einer anderen Perspektive in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Tempels blickten. Besonders in ihren Anfangszeiten in der Schweiz wurde die Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein (ISKCON) mit ihren Buchverteilungen und ihrem Singen in der Öffentlichkeit nicht nur positiv aufgenommen. Guido von Arx, ein langjähriges Mitglied der Gemeinschaft, erklärte dies damit, dass die Mitglieder damals von Euphorie und «unreifem Fanatismus» angetrieben wurden. Ende der 1990er-Jahre kam es durch das unerwartete Weggehen des für die Schweizer Krishna-Gemeinschaft sehr wichtigen Gurus Harikesha Swami zu einer Zäsur in der Gemeinschaft und zu einer Neuorientierung. Der Krishna-Tempel machte sich fortan nicht nur für die Integration der tamilischen Bevölkerung in der Schweiz, sondern auch für den interreligiösen Dialog stark. Auch heute noch fungiert der Tempel als Anlaufstelle für migrierte Hindus. Bei der Gründung des Schweizerischen Dachverbands für Hinduismus SDH 2017 war der Krishna-Tempel aktiv beteiligt. Dass der Tempel trotz der Schwierigkeiten in der Anfangsphase seit 40 Jahren am gleichen Ort besteht, wurde mit dessen Dialogbereitschaft und Offenheit begründet, die sich auch im enormen interreligiösen Engagement niederschlugen. Veronika Jehle warf einen Blick in die Zukunft und fragte die Gesprächspartner, wie

der Krishna-Tempel in zehn Jahren aussehen werde. «United Nation of Krishna» lautete von Arx' Vision, der zuvor die Idee der «Einheit in der Verschiedenheit» als wichtigen Bestandteil der Krishna-Bewegung betont hatte. Georg Schmid von Relinfo war überzeugt davon, dass der Tempel aufgrund seiner starken Wandelfähigkeit dann von einer Frau geleitet werden wird.

Ein weisser Lichtball vor rotem Hintergrund – dieses Bild begrüsst die Teilnehmenden, die sich per Webinar zur Abendveranstaltung am Freitag, 13. November 2020 zugeschaltet haben. Unter dem Titel «Spiritualität als Brücke vom Ich zum Wir» stellt sich die «Brahma Kumaris Association for Spiritual Learning» im Rahmen der Woche der Religionen vor. Drei Personen, zwei Frauen und ein Mann, weiss und in hellen Pastelltönen gekleidet, treten vor die Kamera und setzen sich auf weisse Stühle. Vor den Bildschirmen haben sich 19 Personen versammelt. «Meditation ist das Zentrum unserer Bewegung», sagt Ursula, die zusammen mit Anna und Matthias den Abend gestaltet, Santip zeichnet für die Technik verantwortlich. Die vier führen das Zentrum der Bewegung in Zürich-Oerlikon. Zu Beginn steht eine Meditation auf dem Programm, durch die Ursula führt, begleitet von ruhiger Musik. Matthias macht es sich zur Aufgabe, «Brahma Kumaris» vorzustellen: als «grösste spirituelle Organisation, die von Frauen geleitet wird». «Brahma Kumaris», übersetzt «Töchter Brahmas», gegründet in den 1930er Jahren von Brahma Baba im heutigen Pakistan, sieht einen «wegweisenden Schritt für die Vision einer Welterneuerung, dass den Frauen die besondere Position als spirituelle Lehrerinnen gegeben wurde». In einer Art Lehrgespräch legen Anna, Ursula und Matthias dann ihre Erfahrungen zum inhaltlichen Thema des Abends vor: Eine Brücke vom Ich zum Wir zu bauen sei eine innere Arbeit. Über die Chat-Funktion des Webinars werden Fragen eingebracht, die in Ruhe beantwortet werden. Anna rundet den Abend ab, mit einer Meditation, Worten, Stille und ruhiger Musik.

Der Quartiertreff Enge plante, am Samstag, 14. November 2020 in Kooperation mit dem Schulhaus Gabler, der Schule Noam und dem Handballclub Albis Foxes eine Sportnacht unter dem Titel «Sports@Night» durchzuführen, um den Austausch von Schulhäusern sowie Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund zu fördern. Es war vorgesehen, dass selbst gebildete Teams in verschiedenen Sportarten gegen andere Teams antreten würden. Der Sportanlass wurde aufgrund der Pandemie abgesagt.

Die bosnische Moschee in Schlieren hatte vor, am 14. November 2020 ihre Türen für interessierte Personen zu öffnen und Führungen durch ihre Räumlichkeiten anzubieten. Im Anschluss wollte sie die Möglichkeit bieten, dem Imam Semir Omercic bei Tee und Kuchen alle möglichen Fragen zu stellen. Aufgrund der angespannten epidemiologischen Lage verzichtete die Moschee darauf, den Anlass durchzuführen.

Es war geplant, die Abschlussveranstaltung der Woche der Religionen in den neuen Räumlichkeiten der Paulus-Akademie durchzuführen. Der Einstieg ins «Mosaik der Religionen» hätte der Musikdokumentarfilm «Closer to God» machen sollen, gefolgt von einem Gespräch mit der Regisseurin Annette Berger. Im Anschluss stand ein musikalisches Mosaik mit Konzerten von Musikern aus verschiedenen Religionstraditionen wie dem Synagogenchor Zürich und dem Kinderchor der serbisch-orthodoxen Kirche auf dem Programm, das mit einem Apéro hätte beendet werden sollen. Das Zürcher Forum der Religionen entschied sich jedoch angesichts der angespannten Pandemie-Situation trotz

intensiver Vorbereitungen bereits frühzeitig, den Anlass abzusagen und ihn allenfalls ins Programm des Jahres 2021 zu integrieren.

Visuelle Impressionen aus der Woche der Religionen:



Bericht «Religionen und Gesellschaft 2019»

Der Bericht «Religionen und Gesellschaft 2019» dokumentiert Entwicklungen in den Zürcher Religionsgemeinschaften und schweizweit im politischen Diskurs. Er wurde in der zweiten Junihälfte an die Mitglieder des ZFR und weitere Institutionen versendet und ist auf der Website des ZFR abrufbar unter:

http://www.forum-der-religionen.ch/ZFR_BerichtReligionenundGesellschaft2019.pdf

Beratung und Vermittlung

Während des ganzen Jahres bearbeitete die Geschäftsführung des Zürcher Forums der Religionen unterschiedlichste Anfragen von staatlichen Stellen, Medien, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen. In erster Linie ging es um Fragen zu Gemeinschaften und religiösen Themen sowie um die Vermittlung von Ansprechpersonen bzw. religiösen Gemeinschaften für Veranstaltungen und Projekte. Dabei kamen nicht nur vielfältige Aspekte des interreligiösen Zusammenlebens zum Ausdruck, sondern auch Unsicherheiten und Fragen hinsichtlich der Religionsausübung im Raum Zürich oder der Schweiz. Die zahlreichen Anfragen haben gezeigt, dass das Zürcher Forum der Religionen nach wie vor als Anlauf- und Vermittlungsstelle sehr gefragt ist und geschätzt wird. Zu seinen wichtigen Aufgaben gehören die Vermittlung zwischen Behörden und Religionsgemeinschaften, das Aufnehmen von Anliegen der Angehörigen von Minderheitsreligionen sowie die Unterstützung von Studierenden, welche Arbeiten über religiöse Themen verfassen und bei ihren Recherchen das ZFR als Anlaufstelle nutzen, um beispielsweise Vertreter und Vertreterinnen von Religionsgemeinschaften zu kontaktieren.

Das ZFR hat 2020 einen weiteren, zusätzlichen niederschweligen Zugang zu Informationen und Tätigkeiten im interreligiösen Austausch geschaffen, indem es eine eigene Facebook-Seite erstellt hat. Diese Plattform dient der Wissensvermittlung, indem dort Informationen und Artikel zu religionsrelevanten Themen geteilt sowie eigene Veranstaltungen beworben werden und über eigene Aktivitäten informiert wird. Ausserdem wird regelmässig auf Veranstaltungen von Partnerorganisationen hingewiesen, wie dies auch auf der Website des ZFR getan wird.

Die folgende Übersicht zeigt die beratenden und vermittelnden Tätigkeiten des ZFR im Jahr 2020:

Bearbeitete Anfragen

- Beantworten einer Anfrage bezüglich einer Kooperation an einem Anlass zum Thema weibliche Vorreiterinnen in verschiedenen Religionstraditionen.
- Klären von Fragen zur Planung eines literarischen Rundgangs (inkl. Besuch eines jüdischen Friedhofs).
- Auskünfte zum «Projekt Partnerschaften» des ZFR für eine Kirchgemeinde in Oberrieden.
- Beantworten einer Anfrage für eine allfällige Reportage über das Zürcher Forum der Religionen.
- Austauschgespräch mit einem Vertreter des Institute for Humanities and Cultural Studies zur Arbeit des Zürcher Forum der Religionen.
- Beantworten einer Anfrage von Green City Spirit für eine Beteiligung an der Woche der Religionen.
- Auskünfte zu einer Synagogen-Führung für eine universitäre Tutoratsgruppe an der Woche der Religionen.
- Erteilen von Informationen für die Planung eines Rundgangs durch verschiedene Sakralräume im Rahmen der Veranstaltung «Stilles Zürich» 2021 (wird voraussichtlich auf 2022 verschoben).
- Beantworten einer Anfrage für eine Beteiligung des Zürcher Forum der Religionen am Festival «Hallo, Tod!» (wird voraussichtlich 2021 stattfinden).
- Beantworten einer Anfrage für ein Gespräch mit einem Rabbiner über jüdische Religionspraktiken.
- Klären einer Frage bezüglich des Auflegens von Flyern eines Vereins an Veranstaltungen des Zürcher Forums der Religionen.

Beratungsgespräche

- Telefonische Beratung einer jüdischen Person, die aus Deutschland in die Schweiz ziehen wird und verschiedene Hilfestellungen benötigt.
- Intensive Mitarbeit bei der Erstellung des Merkblatts «Empfehlungen: Besuche mit Schulklassen bei religiösen Gemeinschaften» des Volksschulamtes des Kantons Zürich. Führen von Beratungsgesprächen in diesem Zusammenhang mit der Integrationsförderung der Stadt Zürich, mit verschiedenen Religionsgemeinschaften und mit Vorstandsmitgliedern des ZFR sowie aktive Mitarbeit bei der Formulierung des Merkblatts (siehe unten «Textbeiträge/ Bildbeiträge/ Veranstaltungshinweise»). Angabe der Kontaktdaten des ZFR als Anlaufstelle auf dem Merkblatt.
- Ausführliche Informationen zum interreligiösen Friedensgebet des ZFR vom Oktober 2016 mit dem Dalai Lama für einen Buchbeitrag zum Thema «Interreligiöses Gebet».
- Beratung und Unterstützung beim Planen und Aufgleisen der «Gebete von vier Religionen im Hauptbahnhof Zürich» anlässlich des Pandemie-bedingten Lockdowns.
- Ausführliche Beratung der Zeitschrift «reformiert.» für einen Medienbeitrag zum Thema «Corona und seiner finanziellen Auswirkungen auf nicht-anerkannte Religionsgemeinschaften» und Einschätzung der Situation aus Sicht des ZFR. Vermittlung von wichtigen Ansprechpartnern aus buddhistischen, hinduistischen und jüdischen

Gemeinschaften sowie Anlaufstellen bei Stadt und Kanton Zürich (siehe auch «Textbeiträge/ Bildbeiträge/ Veranstaltungshinweise» sowie «Beiträge und Veranstaltungshinweise auf Facebook»).

- Einstündiges Beratungsgespräch mit einem italienisch-jüdischen Historiker zu verschiedenen Fragen (Was ist Religion? Ist das Judentum eine Religion? Was ist der Unterschied zwischen einer Religion und einer Ideologie?).
- Ausführliches Austauschgespräch mit einem Hindupriester, der über den Tod von Peter Wittwer, dem Gründer des ZFR, sehr bestürzt war und am Gedenk Anlass für Peter Wittwer mitwirken möchte. Zudem Beratung bezüglich der finanziellen Lage seines Tempels im Zürcher Oberland, der aufgrund der Pandemie in eine schwierige Situation geraten ist.
- Beratungsgespräche mit dem Interreligiösen Arbeitskreis Bülach zur Erörterung der Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für sein Projekt einer interreligiösen Stätte im öffentlichen Raum.
- Beratende Unterstützung beim Gründungsprozess des Bündner Forums der Religionen.
- Beratungsgespräch mit der VIOZ (Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich) und der QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen) zur Unterstützung beim Beantworten einer Medienanfrage zum Thema muslimische Seelsorge.
- Ausführliche Beratung und Unterstützung beim Planen eines interreligiösen Gebets im Rahmen der Pride Parade, das dann als Queer-Gebet am Spirit Day durchgeführt wurde. Fast alle beteiligten Angehörige nicht-christlicher Religionen wurden durch das ZFR vermittelt (siehe auch «Beiträge und Veranstaltungshinweise auf Facebook»).
- Ausführliches Beratungsgespräch mit zwei Schülern zum Hinduismus und zu Bollywood für ein Schulprojekt, zusammen mit einem hinduistischen ZFR-Delegierten.

Vermittlungen

- Vermittlung eines tibetischen Mönchs an das Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID.
- Vermittlung von Kontakten für Moschee- und Synagogenbesuche mit einer Schulklasse an eine Lehrperson aus Wila.
- Beantworten einer Anfrage einer Lehrperson aus Liestal, die im Rahmen einer Exkursion mit der Schulklasse einen Moscheebesuch in Zürich plant, sowie Vermittlung von Kontaktpersonen.
- Vermittlung von Kontaktpersonen, die in einer ökumenischen Gesprächsgruppe zum Buddhismus Auskunft geben können.
- Vermittlung einer tibetischen Kontaktperson für einen Beitrag am Interreligiösen Frauenparlament.
- Vermittlung einer Person, die Übersetzungen vom Deutschen ins Tibetische vornimmt, an die Fachstelle Integration des Kantons Zürich.
- Vermittlung einer Hindupriesterin an das ZIID.
- Vermittlung einer Fachperson, die für eine Publikation der Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen Graz und Wien-Krems einen Beitrag zur Frage gemeinsamer religiöser Feiern an Schulen leisten soll.
- Vermittlung von Kontaktpersonen der hinduistischen Tempel in Adliswil und Opfikon für die «Ausarbeitung von Schutzkonzepten für Religionsgemeinschaften» an die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS.

- Vermittlung von Kontaktpersonen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit für eine interreligiöse Friedensmeditation im Rieterpark.
- Vermittlung einer Kontaktperson für einen Synagogen-Besuch mit einer Schulklasse.
- Vermittlung von Kontaktpersonen an das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH zum Besuch von Sakralräumen verschiedener Religionsgemeinschaften mit einer Klasse aus dem Erwachsenenbildungsbereich.
- Vermittlung einer hinduistischen Kontaktperson für ein Gespräch zum Verfassen einer Maturaarbeit über das Kastenwesen in Indien.
- Vermittlung einer muslimischen Kontaktperson, die in einer einstündigen Sendung des SRF über die Attentate in Wien und Paris spricht.
- Vermittlung diverser Informationen zur Veranstaltungsreihe «Hochzeiten» an eine Lehrerin.

Interviews und Mitwirkung an Veranstaltungen

- Interview von Radio Stadtfilter Winterthur mit Mirjam Läubli zum Themenkomplex «Gesellschaftlicher Friede in der Schweiz».
- Bestreiten eines «Stammtisch»-Gesprächs am Zürcher Theaterspektakel zum Thema «Religiöse Identität – Problem oder Ressource?» durch Mirjam Läubli.

Textbeiträge/Bildbeiträge/Veranstaltungshinweise

- Traueranzeige für Peter Wittwer im Tages-Anzeiger vom 2. April 2020.
- Ausführliches Korrektorat und inhaltliche Redaktion von sechs Kapiteln eines Buches über Befindlichkeiten und Ansichten von im Westen lebenden Personen arabischer Herkunft für Menschen mit Migrationshintergrund (wurde im Jahr 2020 begonnen; insgesamt 16 Kapitel, Gesamtaufwand ca. 32 Stunden).
- Hinweis auf die interreligiöse Tagung der Fokolar-Bewegung «Die Freude, ein zerbrechlicher Schatz – Muslime und Christen im Gespräch» im Zentrum Eckstein, Baar.
- Weitergabe von Bildmaterial des Zürcher Forums der Religionen zur Verwendung für einen Medienbeitrag zum Thema «Corona und seinen finanziellen Auswirkungen auf nicht-anerkannte Religionsgemeinschaften» (siehe auch «Beratungsgespräche» sowie «Beiträge und Veranstaltungshinweise auf Facebook»).
- Intensive Mitarbeit bei der Erstellung des Merkblatts «Empfehlungen: Besuche mit Schulklassen bei religiösen Gemeinschaften» des Volksschulamt des Kantons Zürich (siehe oben «Beratungen»).
- Weitergabe von Bildmaterial des Zürcher Forums der Religionen zur Verwendung für einen Hinweis auf dessen Veranstaltungsreihe.
- Erarbeiten von Schutzkonzepten für die Veranstaltungsreihe «Hochzeiten».
- Hinweis auf eine Veranstaltung im Kunsthaus Zürich «Kunst und Religion im Dialog: Mann und Frau. Ein Dialog zwischen kunsthistorischer und theologischer Perspektive.».
- Hinweis auf die Fachtagung zu interreligiöser Friedensarbeit «Religionen: Konfliktursache oder Friedenspotenzial?» in der Mission 21, Basel.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Junge Christen in Ägypten – zehn Jahre nach dem arabischen Frühling. Gespräch mit dem koptisch-orthodoxen Christen Youssef Iskander aus Kairo.» bei Mission 21, Basel.

- Hinweis auf die neuen städtischen Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene und die Gratis-Deutschkursberatung im Stadthaus Zürich am Welcome-Desk.
- Hinweis auf den Musikdokumentarfilm «Closer to God» im Kino Uto, Zürich.
- Hinweis auf den Jesuiten-Informationstag «Begegnungstag mit Ordensmitgliedern. Für junge Männer zwischen 20 und 40 Jahren, welche sich dafür interessieren, wie Jesuiten heute leben und arbeiten.» im aki, Zürich.
- Hinweis auf die Buchvernissage «Glaube und Rituale im medizinischen Kontext» in der Paulus Akademie, Zürich.
- Hinweis auf das Kursangebot des NCBI «Integrationskompetenz. Lokale Projektentwicklung für Integration, Bildung, Umgang mit Diskriminierung und die Unterstützung von Geflüchteten.» in Zürich und in Baden.

Beiträge und Veranstaltungshinweise auf Facebook

- Hinweis auf die Veranstaltung «Rundgang 1: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» vom 3. März 2020.
- Impressionen der Veranstaltung «Rundgang 1: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» vom 3. März 2020.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Rundgang 2: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» vom 2. April 2020.
- Hinweis auf Lockdown-bedingte Absage der Veranstaltung «Rundgang 2: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» vom 2. April 2020.
- Hinweis auf Rückblick «Rundgang 1: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» auf der Website des Zürcher Forums der Religionen.
- Verlinkung des Beitrags «Stadtsegen 'Bhüeti Gott'» von Christoph Sigrist auf Tagesanzeiger.ch.
- Verlinkung des Beitrags «Gebete von vier Religionen im Hauptbahnhof Zürich» auf Blick-TV.
- Verlinkung des Beitrags «Religion als gesellschaftlicher Zündstoff» (Interview mit Mirjam Läubli) auf Radio Stadtfilter Winterthur (siehe oben «Interviews und Teilnahme an Veranstaltungen»).
- Hinweis auf Verschiebung der Veranstaltungsreihe sowie Hinweis auf Erfahrungsberichte zu vergangenen Anlässen auf der Website des Zürcher Forums der Religionen.
- Hinweis auf die Online-Veranstaltung «Interreligiöses Fastenbrechen» vom 13. Mai 2020 der Organisation Respect.
- Hinweis auf den Jahresbericht 2019 auf der Website des Zürcher Forums der Religionen.
- Hinweis auf die offene Stelle im Zürcher Forum der Religionen.
- Verlinkung des Beitrags «Aktion Pfingst-Sonne» am Grossmünster der Reformierten Kirche Zürich.
- Verlinkung des Beitrags zur Wiedereröffnung des «Hauses der Religionen» vom 9. Juni 2020.
- Verlinkung der neuen Sendungsreihe «Um Himmels Willen» (Was ist der Sinn des Lebens? Frage an Religionen) auf Blick-TV.
- Hinweis auf die Veranstaltungsreihe «Hochzeiten» von August bis Oktober 2020.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Kronen für Braut und Bräutigam» (orthodoxe Kirche) vom 26. August 2020.

- Hinweis auf die Veranstaltung «Gemeinsam unter dem Baldachin» (Judentum) vom 1. September 2020.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Verbunden im Zeichen der Sterne» (Hinduismus) vom 9. September 2020.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Zuneigung und Barmherzigkeit» (Islam) vom 22. September 2020.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Vermählte und ihre Beschützer» (Buddhismus) vom 1. Oktober 2020.
- Hinweis auf den Bericht «Religionen und Gesellschaft 2019» auf der Website des Zürcher Forums der Religionen.
- Verlinkung eines Beitrags der Katholischen Kirche Kanton Zürich mit Hinweis auf die App «3:33 Weiler», die mit Audioführungen, Drohnenaufnahmen und kurzen Meditationen einlädt, Achtsamkeit im Zürcher Alltag zu finden.
- Verlinkung eines Beitrags von IRAS COTIS zu einer muslimisch-christlichen Feier im «Haus der Religionen» am 1. August 2020.
- Verlinkung eines Beitrags von IRAS COTIS zum Kalender der Religionen 2021.
- Hinweis auf das «Stammtisch»-Gespräch mit Mirjam Läubli am Zürcher Theater Spektakel zum Thema «Religiöse Identität – Problem oder Ressource?».
- Verlinkung eines Artikels von reformiert. zum Thema finanzielle Probleme bei religiösen Gemeinschaften aufgrund von Corona, für den das ZFR vorgängig eine intensive Beratung durchgeführt hatte (siehe auch «Beratungsgespräche» sowie «Textbeiträge/Bildbeiträge/Veranstaltungshinweise»).
- Impressionen der Veranstaltung «Kronen für Braut und Bräutigam» vom 26. August 2020.
- Hinweis auf zwei Radiobeiträge des SRF zum Anlass der «Hochzeiten»-Reihe in der serbisch-orthodoxen Kirche «Maria Entschlafen» in Zürich-Schwamendingen.
- Verlinkung eines Beitrags von Blick TV zur koscheren Bäckerei Ma'adan Bakery in Zürich-Wiedikon.
- Impressionen der Veranstaltung «Verbunden im Zeichen der Sterne» vom 9. September 2020.
- Verlinkung einer SRF-Sendung «Reporter Spezial» mit dem Titel «Macht Glauben glücklich?».
- Verlinkung eines Artikels von reformiert. mit dem Titel «Kirche reagiert auf Tief bei Hochzeiten» vom 14. September 2020.
- Impressionen der Veranstaltung «Zuneigung und Barmherzigkeit» vom 22. September 2020.
- Hinweis auf die «Woche der Religionen» 2020 vom 8. bis 15. November 2020.
- Impressionen der Veranstaltung «Vermählte und ihre Beschützer» vom 1. Oktober 2020.
- Hinweis auf die Veranstaltung «Rundgang 2: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» vom 27. Oktober 2020 (ursprünglich für April 2020 vorgesehen).
- Hinweis auf die Veranstaltung «Queer Spirit Day. Universelles Gebet» vom 15. Oktober 2020 (siehe auch «Beratungsgespräche»).
- Hinweis auf die Initiative «Kahlschlag bei der Religion verhindern».
- Hinweis auf pandemiebedingte Absage der Veranstaltung «Rundgang 2: Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» vom 27. Oktober 2020.
- Verlinkung des reformiert.-Artikels «'Mendelssohn light' mit Hygienemaske».
- Verlinkung eines Berichts von «zVisite» über die Bewegungen während des Betens in verschiedenen Religionstraditionen.

- Hinweis auf Programmänderungen der «Woche der Religionen» 2020.
- Verlinkung des Beitrags des St. Anna Forums «Was passiert hier gerade, mit dir, mit uns? Wie geht es dir?».
- Hinweis auf Beginn der «Woche der Religionen» 2020 mit Film «Shalom Allah» von David Vogel vom 8. November 2020.
- Verlinkung des Videos zur Veranstaltung «Musikalische Reise durch die jüdische Liturgie» vom 11. November 2020 der JLG Or Chadasch Zürich im Rahmen der «Woche der Religionen» 2020.
- Verlinkung des Blog-Beitrags der Zeitschrift «aufbruch» zur Veranstaltung «40 Jahre Krishna-Tempel Zürich: 1980–2020» im Rahmen der «Woche der Religionen» 2020.
- Verlinkung eines Beitrags von VIOZ zu ihrem 25-jährigen Jubiläum.
- Verlinkung der SRF-Sendung «Wort zum Sonntag» vom 14. November 2020 mit dem Delegierten des Zürcher Forums der Religionen Lars Simpson.
- Verlinkung eines NZZ-Artikels mit dem Präsidenten des Zürcher Forums der Religionen Christoph Sigrist zur Konzernverantwortungsinitiative.
- Verlinkung der SRF-Sendung «Arena» mit Christoph Sigrist zur Konzernverantwortungsinitiative.
- Hinweis auf die Lancierung der Website www.stopantisemitismus.ch.
- Hinweis auf Führungen im Landesmuseum zum Thema «Feste des Lichts», 19. November 2020 bis 10. Januar 2021.
- Hinweis auf den 24-Stunden-Gebetsmarathon und die Gebetswanderung zum Ersten Advent vom Zentrum für Migrationskirchen vom 28. November 2020.
- Verlinkung eines Artikels von reformiert. zum «Corona-Manifest».
- Hinweis auf die Veranstaltung des Songtsen House (tibetisch-asiatisches Kulturzentrum), des Uigurischen Vereins der Schweiz und der GSTF Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft mit Sayragul Sauytbay am 11. Dezember 2020.
- Hinweis auf die Online-Veranstaltung «Living Library digital – Spezialedition zu Religion» der Organisation JASS.
- Chanukka-Wünsche
- Verlinkung der Webcam mit Sicht auf das Hoffnungsfeuer der Zürcher Kirchen auf der Limmat.
- Hinweis auf die Petition «Dokumentationsort Bühle».
- Hinweis auf die Erlebnisberichte «Hochzeiten» auf der Website des Zürcher Forums der Religionen.
- Verlinkung der Podiumsdiskussion an der Paulus-Akademie zu den Sparmassnahmen bei SRF.
- Verlinkung des Aufrufs des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds SIG zum Verzicht auf Holocaustvergleiche.
- Weihnachtsgrüsse
- Verlinkung eines Beitrags von reformiert. zur Weihnachtsgeschichte als Schnitzeljagd von Pfarrerin Priscilla Schwendimann.
- Hinweis auf die Online-Ausstellung «Glaubensdinge» im Jüdischen Museum der Schweiz.

Der niederschwellige Zugang zum ZFR und zu dessen Mitgliedern für Beratung und Vermittlung wird über verschiedene Kanäle gewährleistet. Wenn einzelne Mitglieder des ZFR über die E-Mail-Adresse

der Geschäftsstelle des ZFR angeschrieben wurden, wurden diese Anfragen weitergeleitet. Auch gelangten Anfragen ans ZFR, die bisher von anderen Stellen unbeantwortet blieben. In diesen Fällen wurde eine geeignete Ansprechperson vermittelt, z. B. bei Anfragen von Privatpersonen, die konkrete Fragen zu einer spezifischen Religionstradition hatten und diese direkt mit Vertretern der jeweiligen Gemeinschaft besprechen wollten.

Das Zürcher Forum der Religionen brachte sich trotz der Corona-bedingten Schwierigkeiten in den Austausch mit verschiedenen Stellen ein und war auch an verschiedenen Anlässen präsent, die der Beratung, Vernetzung und der Verbesserung des interreligiösen Zusammenlebens im Raum Zürich dienen, so zum Beispiel am Online-Treffen für migrantische und religiös tätige Vereine im Kanton Zürich oder an internen Anlässen verschiedener Religionsgemeinschaften.

Austausch mit Partnerorganisationen

Das Zürcher Forum der Religionen hat auch im Jahr 2020 die Beziehung und Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen gepflegt. Es steht im Austausch mit dem interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich, dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) und der gesamtschweizerisch agierenden Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS und pflegt den Kontakt mit staatlichen Stellen und Behörden.

Zuhanden von Kanton und anderen Institutionen hat das ZFR zusammen mit dem ZIID in intensiver Arbeit ein Abgrenzungspapier erstellt, das die verschiedenen Aufgabenbereiche und Positionierungen des ZFR und des ZIID aufzeigt. IRAS COTIS lanciert eine Informationsplattform zum Thema Religion (religion.ch) und hat vorgeschlagen, dass sich das ZFR auch einbringt.

VEREINSWESEN

Geschäftsstelle und Zusammenarbeit

Am 28. März 2020 verstarb Peter Wittwer, der Gründer des Zürcher Forums der Religionen, worauf unzählige Beileidsbekundungen in der Geschäftsstelle eintrafen. Für eine Gedenkfeier, die auf Wunsch von Peter Wittwer in der Predigerkirche stattfinden soll, war eine Einbindung der verschiedenen Gemeinschaften geplant. Es stand auch die Idee im Raum, die Gedenkfeier mit dem Betttag im November zu verbinden, da dieser Tag Peter Wittwer sehr viel bedeutet hatte. Die Feier konnte jedoch bisher aufgrund der Pandemie-Situation noch nicht durchgeführt werden.

Im Mai 2020 verabschiedete sich Eva Dietrich als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des ZFR. Ihre Stelle wurde im August 2020 von Cemile Ivedi übernommen.

Auch 2020 waren die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen des ZFR nur möglich dank der engen und fruchtbaren Zusammenarbeit von Geschäftsstelle, Präsidium, Vorstand und erweitertem Vorstand. Die je vier Sitzungen des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes sowie die Mitgliederversammlung dienten dabei nicht nur der Planung und Evaluation der Vereinstätigkeiten, sondern waren selbst schon Anlässe der Begegnung. Auch wenn drei von vier Sitzungen sowie die Mitgliederversammlung Pandemie-bedingt nur online stattfinden konnten, fand wie immer ein sehr angeregter und vertrauensvoller interreligiöser Austausch statt. Diese intern gepflegte

Gesprächskultur ermöglicht es, die Anliegen des interreligiösen Dialogs auch in den externen Veranstaltungen des ZFR zu vermitteln.

Vertretungen und Mitarbeitende

Geschäftsstelle 2020

- Mirjam Läubli, Geschäftsführerin
- Eva Dietrich, Mitarbeiterin Geschäftsstelle (bis 31. Mai 2020)
- Cemile Ivedi, Mitarbeiterin Geschäftsstelle (ab 1. August 2020)
- Claudia Geiser, Sekretariat Geschäftsstelle

Präsident

- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster

Vorstand

- Ruth Gellis, Israelitische Cultusgemeinde Zürich
- Markus Klinkner, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Christof Meier, Integrationsförderung Stadt Zürich
- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster, Präsident des Zürcher Forums der Religionen

Mitglieder des erweiterten Vorstands

- Ruven Bar Ephraïm, Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadash Zürich
- Bettina Bütikofer, Integrationsförderung Stadt Zürich
- Lejla Delic Begovic, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (ab März 2020)
- Lorenz Engi, Religionsdelegierter des Kantons Zürich
- Ruth Gellis, Israelitische Cultusgemeinde Zürich
- Tobias Grimbacher, Katholische Kirche im Kanton Zürich
- Dinah Hess, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Veronika Jehle, Katholische Kirche im Kanton Zürich
- Satish Joshi, Schweizerischer Dachverband für Hinduismus
- Hanna Kandal, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Dechen Kaning, Tibetisch-asiatisches Kulturzentrum Songtsen House
- Markus Klinkner, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Christof Meier, Integrationsförderung Stadt Zürich
- Suthakar Parameswaran, Sri-Sivasubramaniam-Tempel Adliswil
- Branimir Petkovic, Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich
- Krishna Premarupa Dasa, Schweizerischer Dachverband für Hinduismus
- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster, Präsident des Zürcher Forums der Religionen
- Lars Simpson, Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
- Dilek Ucak, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (bis März 2020)
- Deniz Yüksel, Fachstelle für Integrationsfragen Kanton Zürich